

Weihnachten aus der Sicht von Jesaja

Wenn wir an Weihnachten denken, verbinden wir sie oft mit bestimmten Traditionen: einem Baum, Kerzen, einem besonderen Essen oder einem Gottesdienst. Doch wie würde Weihnachten aussehen, wenn wir sie durch die Augen eines Propheten betrachten würden – insbesondere durch die Augen von Jesaja?

Jesaja lebte in einer Zeit politischer Unsicherheit, geistlicher Dunkelheit und nationaler Angst. Sein Volk befand sich zwischen mächtigen Grossreichen, und viele hatten sich von Gott abgewendet. In genau diese Situation hinein spricht Jesaja eine Botschaft, die das Herz von Weihnachten trägt: **Ein Licht wird kommen. Ein König wird kommen. Ein Retter wird kommen.**

Der zentrale Vers lautet:

„Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heisst: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst.“

Jesaja 9,5

Damit beschreibt Jesaja eine Hoffnung, die weit grösser ist als ein politischer Sieg oder eine kurzfristige Entlastung. Es ist die Ankündigung von Jesus Christus – dem Licht, das in die Dunkelheit kommt, wie es auch Lukas 2,11 bestätigt.

1. Licht kommt in die Dunkelheit

Jesaja 8,23 – 9,1 beschreibt eine Zeit von **Dunkelheit und Verzweiflung**. Die Gebiete Sebulon und Naftali waren von den Assyryern erobert und ihre Bewohner verschleppt worden. Diese Regionen gelten als „gedemütigt“. Doch Jesaja spricht eine erstaunliche Wende an:

„Das Volk, das in der Dunkelheit lebt, sieht ein helles Licht.“ (Jesaja 9,1)

Gerade dort, wo die Finsternis am tiefsten war, soll Gottes heilbringendes Licht erscheinen.

Das Neue Testament greift diese Prophezeiung direkt auf. Matthäus 4,15–16 zitiert sie und bezieht sie auf den Beginn des Wirkens Jesu – und tatsächlich beginnt Jesus seinen Dienst genau in dieser Region: in Galiläa.

Damit macht Matthäus deutlich: **Jesus ist dieses Licht.**

Er kommt in die dunkelsten Orte – damals wie heute. Dunkelheit kann persönliche Verzweiflung sein, innere Erschöpfung, Schuld, Angst oder Orientierungslosigkeit. Und gleichzeitig sendet Jesus Menschen als sein Licht in diese Welt, damit Hoffnung sichtbar wird.

2. Frieden kehrt ein

Jesaja 9,2–4 beschreibt, wie aus der Dunkelheit heraus eine neue Freude entsteht. Diese Freude ist nicht oberflächlich, sondern tief – wie die Freude einer reichen Ernte oder eines errungenen Sieges.

Jesaja erinnert an Gottes Verheissung an Abraham (1. Mose 17,5): Gott wird ein grosses Volk schaffen. Dieses Volk wird wachsen – nicht durch politische Macht, sondern durch das Licht, das kommt: den Immanuel – Jesus.

Dann spricht Jesaja vom „**Tag Midians**“ – der Geschichte Gideons (Richter 6–8). Gott zerbricht das Joch der Unterdrückung nicht durch menschliche Kraft, sondern durch seine eigene Macht.

So deutet Jesaja an:

- Gott befreit nicht nur Israel von aussenstehenden Feinden
- sondern zerbricht das **tiefste Joch des Menschen**: Schuld, Angst, Zebrochenheit, innere Gefangenschaft.

Schliesslich beschreibt Jesaja ein Friedensbild: Waffen werden verbrannt, mächtige Stiefel verstummen. Der kommende König bringt einen Frieden, der nicht erzwungen ist, sondern aus Gottes Gegenwart fließt.

3. Der König wird geboren

Jesaja 9,5–6 ist eine der deutlichsten Prophetien über das Kommen Jesu:

„**Denn uns wurde ein Kind geboren...**“

Dieser König wird nicht wie andere Mächte durch Gewalt oder Angst regieren. Seine Titel beschreiben sein Wesen:

- **wunderbarer Ratgeber** – Jesus schenkt Weisheit, wo Ratlosigkeit herrscht.
- **starker Gott** – in menschlicher Schwäche begegnet uns seine Kraft.
- **ewiger Vater** – ein Bild für Geborgenheit, Treue und unveränderliche Liebe.
- **Friedensfürst** – er bringt Frieden in unser Inneres, unsere Beziehungen und eines Tages in die ganze Welt.

Sein Reich wird durch **Recht und Gerechtigkeit** bestehen – ein Reich ohne Ende. Weihnachten erinnert uns: Das Licht ist gekommen, das Reich Gottes hat begonnen. Und dennoch warten wir auf seine vollkommene Erfüllung, wenn Jesus wiederkommt.

Denkanstösse

1. Wo erlebst du persönlich Dunkelheit – und wie könnte Jesu Licht dort konkret sichtbar werden?
 2. Welches „Joch“ aus Jesaja 9 erkennst du in deiner eigenen Lebenswelt – Dinge, die dich belasten oder gefangen halten?
 3. Was bedeuten die vier Titel Jesu (Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst) heute ganz praktisch für dich?
 4. Wie kannst du selbst ein «Lichtträger» in deiner Umgebung sein – gerade in einer Zeit, in der viele Menschen innerlich müde oder hoffnungslos sind?
-

Gebetsideen

- Bete für Menschen in deiner Umgebung, die Dunkelheit erleben – dass sie das Licht von Jesus neu entdecken können.
- Bete darum, dass Gott dir zeigt, wo du selber Licht und Trost weitergeben darfst.
- Bitte Gott, das „Joch“ in deinem Leben oder im Leben anderer zu zerbrechen – seien es Lasten, Sorgen oder innere Kämpfe.
- Danke Jesus dafür, dass er der wunderbare Ratgeber ist – und bete um Weisheit und Klarheit in aktuellen Entscheidungen.
- Bete, dass der Friedensfürst seinen Frieden in dein Herz, in Beziehungen und in herausfordernde Situationen bringt.